

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/287199580>

H. Meller/A. Reichenberger (Hrsg.), Geldgeschichten aus Sachsen-Anhalt (Halle [Saale] 2015).

Book · December 2015

CITATIONS

0

READS

102

1 author:



Harald Meller

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

225 PUBLICATIONS 3,685 CITATIONS

SEE PROFILE

Some of the authors of this publication are also working on these related projects:



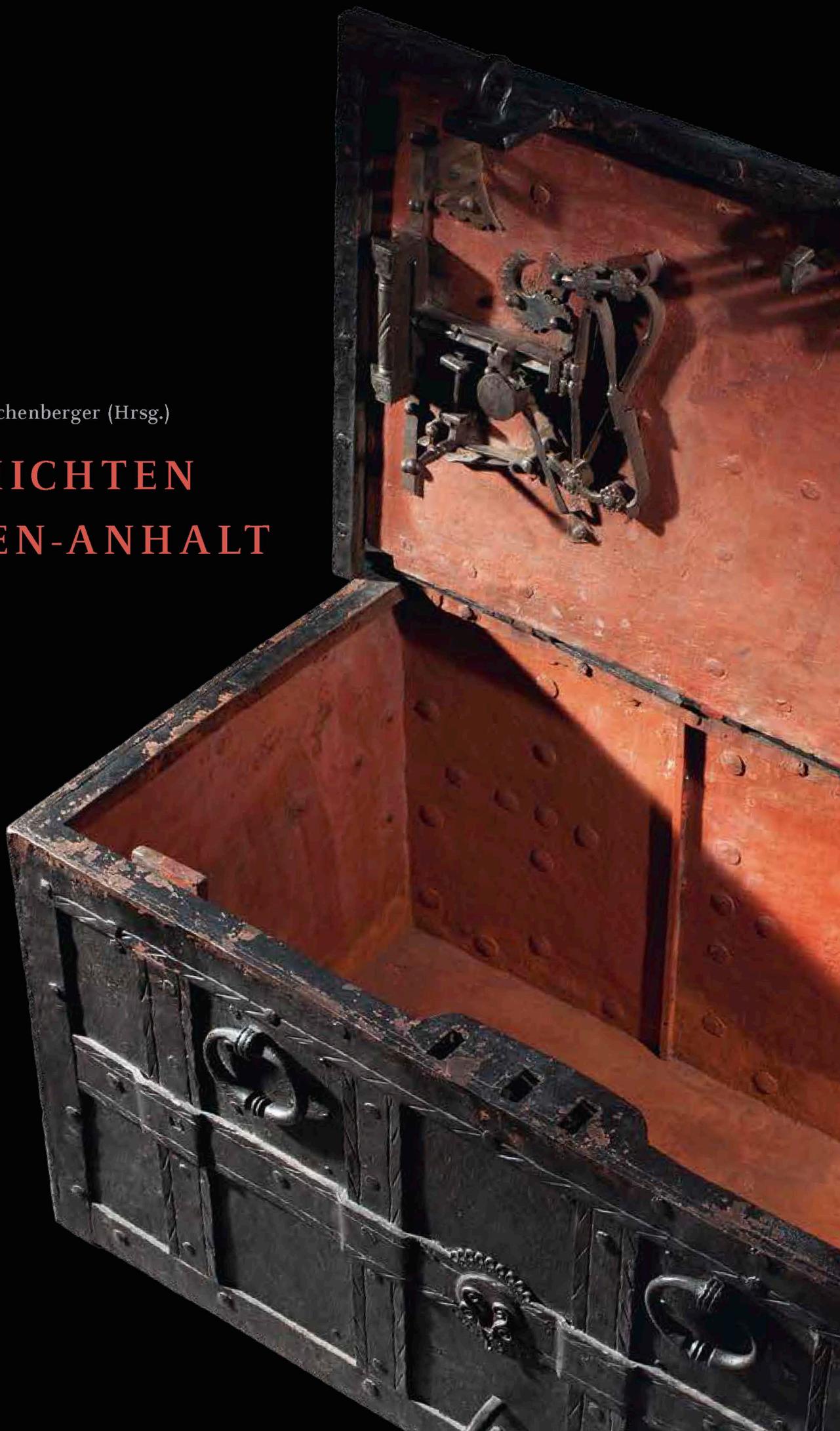
Geoarchaeological provenance studies on base and precious metals in prehistoric and ancient times [View project](#)



Violence in Prehistory [View project](#)

Harald Meller und Alfred Reichenberger (Hrsg.)

GELDGESCHICHTEN AUS SACHSEN-ANHALT



GELDGESCHICHTEN
AUS SACHSEN-ANHALT

Halle (Saale) 2015

GELDGESCHICHTEN AUS SACHSEN-ANHALT

Herausgegeben von
Harald Meller und Alfred Reichenberger

Fotos von Juraj Lipták und Mark Ritchie



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

Bezugsrecht ausgeübt 1920

ACTIEN-BRAUEREI NEUSTADT-MAG

ACTIE No. 1500 LITRA

200 Thaler im Dreißig

Action-Capital 900.000 Thaler

Action-Capital 300.000 Thaler

Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag von Zwei
Tausend Mark ab dem 1. August 1920 mit allen statutenmäßigen
Rechten an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, des 1. Klasse
Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, des 1. Klasse

Der Vorstand
J. Wenzel

Magdeburg, den 1. August 1920

ACTIE

der
Mandeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft

über 1000 Mark

No. 2024

1000 Thaler Preuss. Courant.

Actie

hat in G
dem Fo
des E
beku

Vorzugs-Aktie

der
Preussischen Kohlenwerke

über
Tausend Deutsche Reichswährung.

No. 2157

1000 Mark

1920

mit dem Betrage von

AKTIE

Lit. A.

der
Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

No. 0011

über
1000 Mark Reichswährung.

Betrages am

INHALT

Vorgeschichte	Vorwort der Herausgeber	13
	<i>Harald Meller und Alfred Reichenberger</i>	
	Vorwort der Unterstützer	17
	<i>Jens Bullerjahn, Hinrich Holm und Manfred Maas</i>	
	Eine Hommage an das Geld	18
<i>Ulf Dräger</i>		
1000 Jahre Münzgeschichte Sachsen-Anhalts	28	
<i>Ulf Dräger</i>		
INTERVIEW: SACHSEN-ANHALTS FINANZMINISTER JENS BULLERJAHN FRAGT BUNDESFINANZMINISTER DR. WOLFGANG SCHÄUBLE	40	
»Geld« der Vorzeit?	46	
<i>Arnold Muhl und Alfred Reichenberger</i>		
Jadeitbeile – eine »Herrschaftswährung« der Steinzeit?	50	
<i>Dorothee Menke und Alfred Reichenberger</i>		
Antike	Geld aus Babylon – die älteste Münze Sachsen-Anhalts	52
	<i>Matthias Becker und Bernhard Weisser</i>	
	Eine keltische Münze aus Samswegen	54
	<i>Ulrike Binding</i>	
	Die Spur der Münzen – Zeugnisse römischer Vorstöße nach Mitteldeutschland	56
<i>Michael Barkowski</i>		
Ein Andenken an die Varusschlacht – die Münze aus Sanne	58	
<i>Harald Meller</i>		
INTERVIEW: SACHSEN-ANHALTS FINANZMINISTER JENS BULLERJAHN FRAGT DEN PRÄSIDENTEN DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTES MARTIN SCHULZ	60	
Mittelalter	Gold aus dem südlichen Frankreich – Münzen der Merowinger aus dem 7. Jahrhundert	66
	<i>Ulf Dräger</i>	
	Eine »feindliche Übernahme« und ein Sparguthaben in den Sand gesetzt – Burg Freckleben im Salzlandkreis	68
<i>Arnold Muhl</i>		

Die »Wiege Anhalts« – Ballenstedt am Harz und Albrecht der Bär <i>Dirk Höhne</i>	70
Neue Pfennige für die Steuer – Münzprägung und -verriffung unter Erzbischof Wichmann von Seeburg <i>Dirk Höhne</i>	72
Die Kirche von Sylbitz und was ein Münzabdruck auf ihrer Glocke verrät <i>Dirk Höhne</i>	74
Münzen aus dem Kirchenboden – die Dorfkirche von Axien <i>Dirk Höhne</i>	76
Versteckt und vergessen in der Unterwelt – ein Münzschatz im »Unterirdischen Zeitz« <i>Dirk Höhne</i>	78
Kapitales auf dem Schlossberg von Quedlinburg – empörende Steuerlast und eine transzendente Vermögensanlage <i>Arnold Muhl</i>	82
Eine freiwillige Pflicht – Spendenpfennige aus dem Opferstock der Stadtkirche St. Mauritius in Zörbig <i>Ulrich Fach</i>	84
»Mein Vater ist [...] ein armer Hewr gewesen.« – Luxus in Luthers Elternhaus in Mansfeld <i>Kerstin Bullerjahn</i>	86
Der geschäftstüchtige Maler und seine Arzneien – die Cranach-Apotheke in Wittenberg <i>Andreas Stahl</i>	88
Ein Angebot von 39 Millionen Jahren – das große Ablassgeschäft von Kardinal Albrecht <i>Ulf Dräger</i>	90
Sechs Augen für ein Halleluja – der »Gemeine Kasten« im Lutherhaus Wittenberg <i>Mirko Gutjahr</i>	94
Der Naumburger Münzschatz und die Naumburger Messe <i>Ulf Dräger</i>	98
Ein Bundestaler des Schmalkaldischen Bundes und ein Fußfall in der halleschen Residenz <i>Dorothee Menke</i>	100
Mächtig was auf dem Kerbholz – ein außergewöhnlicher Fund aus Wittenberg <i>Holger Rode</i>	102
Ein Münzmeister im Höllenfeuer – in einer der produktivsten Münzstätten des Reiches, der Münze in Eisleben <i>Kerstin Bullerjahn</i>	106

Vom ewigen Wunsche, Gold zu machen – eine angebliche Alchemistenmünze von Plötzkau <i>Alfred Reichenberger</i>	112
Magdeburger Bürgerstolz auf Münzen <i>Ulf Dräger</i>	116
Die große Inflation – die Kipper- und Wipperzeit <i>Ulf Dräger</i>	118
Verkalkuliert? Die unvollendete Schlosskirche in Droyßig <i>Dirk Höhne</i>	122
Hallesches Geld für Magdeburg – die Solidaritätsmünze zum Wiederaufbau von Magdeburg 1638 <i>Ulf Dräger</i>	124
Der Mansfelder Talismantaler <i>Ulf Dräger</i>	126
Ein Alterssitz, kein Ruhesitz – das Heinrich-Schütz-Haus in Weißenfels <i>Andreas Stahl</i>	128
Schlechtes Geld für Sachsen – die Münze Heinrichs von Sachsen in Barby <i>Julia Kruse</i>	130
Ein »Palast« für 4 Taler und 16 Groschen – die Franckeschen Stiftungen in Glaucha bei Halle <i>Antje Schloms</i>	132
Münzen an der Decke – die Stuckdecke des Simonettihauses in Coswig <i>Mario Titze</i>	134
Ein Ausbeutetaler aus Rothenburger Silber – erstes Zeugnis des preußischen Bergbaues im Saalekreis <i>Ulf Dräger</i>	138
Anrühiges auf einem Geldstück – die Gräfin Cosel auf Schloss Burgscheidungen <i>Dorothee Menke</i>	140
»An Gottes Segen ist alles gelegen« – silberne Werbung für den Bergbau <i>Ulf Dräger</i>	144
Geld für die Seele – die Harzer Tauftaler <i>Dorothee Menke</i>	148
Europaweit einzigartig – eine originale Münzwerkstatt aus dem 18. Jahrhundert in Stolberg <i>Ulf Dräger</i>	150

Zu verrufen! Minderwertiges Kriegsgeld aus Magdeburg und Bernburg <i>Ulf Dräger</i>	156
Eine Gedenkmedaille auf den »größten Triumph« des Alten Fritz <i>Andreas Stahl</i>	158
Industriespionage im Dienste Preußens – die erste Dampfmaschine Wattscher Bauart in Deutschland <i>Tomoko Elisabeth Emmerling</i>	160
Die erste Verdienstmedaille der Deutschen Nationalakademie Leopoldina <i>Ulf Dräger</i>	162

Seltenes Harzer Gold für erlegte Waldschneppen <i>Ulf Dräger</i>	164
Der verkaufte Schwiegervater – 25.000 Taler für die Meckelschen Sammlungen in Halle <i>Alfred Reichenberger</i>	166
Preiswertes Brot für die Bergleute – die Kornspeicher in Friedeburgerhütte <i>Alfred Reichenberger</i>	168
Rien ne va plus in Köthen – die kurze Lebensdauer des Casinos in der Bahnhofsrestauration <i>Dorothee Menke</i>	170
Bismarck zwischen Geldfluss und Überfluss – Vermögensaspekte von den östlichen Gestaden der Elbe <i>Arnold Muhl</i>	172
Geld aus Zuckerrüben – die Villa Knauer in Gröbers und die Imperial-Zuckerrübe <i>Julia Kruse</i>	174
Was kostet ein Auftragsmord? Eine grausige Tat, die Rechtsgeschichte schrieb <i>Andreas Flügel</i>	176
Schaumweinsteuer auf das »flüssige Gold« – der Luxusartikel Sekt und die Sektkellerei in Freyburg <i>Dorothee Menke</i>	180
»Maut« für die Bürgersteige – Kinderwagenverordnungen und die Kinderwagensammlung in Zeitz <i>Alfred Reichenberger</i>	184
Ein Eiffelturm für den Harz – das Josephskreuz bei Stolberg <i>Dirk Höhne</i>	186
Crowdfunding anno 1896 – 1.024,50 Mark für das Carl-Loewe-Denkmal in Löbejün <i>Heidelore Rathgen</i>	188

Als Baukosten noch geringer ausfielen als geplant – das Zivilgericht in Halle <i>Sabine Meinel</i>	190
6,5 Millionen Arbeitergroschen für ein Volkshaus – der Volkspark in Halle <i>Alfred Reichenberger</i>	194
Der Mansfelder Segenstaler <i>Ulf Dräger</i>	196
Für 25 Pfennige an die »Front« – Spendenakquisition und Kriegspropaganda an der Medingschanze <i>Dorothee Menke</i>	198
»Ich verdiene in einem Monat mehr als früher in einem ganzen Jahr« – Otto Reutter aus Gardelegen <i>Alfred Reichenberger</i>	200
Jeder macht sein eigenes – Notgeld aus Sachsen-Anhalt <i>Sven Koch und Dirk Höhne</i>	202
Zwischen Sekt und Selters – Haushalten in der Zwischenkriegszeit <i>Robin Winkler</i>	208
Was kostet ein Farbfilm? Die Filmfabrik in Wolfen und der erste praktikable Mehrschichtenfarbfilm <i>Andreas Stahl</i>	210
Vom Sparstrumpf zum Sparbuch – Entwicklungslinien von Geld und Kredit <i>Hinrich Holm</i>	214
INTERVIEW: SACHSEN-ANHALTS FINANZMINISTER JENS BULLERJAHN FRAGT DAS VORSTANDSMITGLIED DER DEUTSCHEN BUNDESBANK CARL-LUDWIG THIELE	220
Die Junkerswerke in Dessau und ihre Wertpapiere <i>Andreas Stahl</i>	226
Von der Währungsreform zur Währungsunion <i>Torsten Windels</i>	228
Eintritt: 25 DM – der Mindestumtausch und die einstige Grenzübergangsstelle Marienborn <i>Dirk Höhne</i>	232
Forum geht's? Von 1:1 bis 1:4 – die Ostmark und ihr Wert <i>Ulf Dräger</i>	238
Die Erfüllung aller Wünsche – GENEX, die Geschenkdienst- und Kleinexport GmbH <i>Maik Reichel</i>	242

Der Staat in der Kleinfamilie – Entschuldung durch »Abkindern« in der ehemaligen DDR <i>Norma Literski-Henkel</i>	244
Die Staatsbank im Bergwerk – Einlagerung des DDR-Papiergeldbestandes im Stollen bei Halberstadt <i>Dorothee Menke</i>	246
Der Goldesel von Sachsen-Anhalt – Geld, das fehlt, wird kreditfinanziert <i>Axel Gühl</i>	248
Fördermittel – die neue »Währung« für den Aufbau Ost <i>Manfred Maas</i>	250

Die DM/EURO Umstellung – ein Katalysator für die Internationalisierung des Geld- und Kapitalmarktes <i>Edgar Kresin</i>	256
Von »Falschen Fuffzigern« – Euro-Blüten in Sachsen-Anhalt <i>Dirk Gerlach</i>	260
Schnelle Geldflüsse – heute noch reich, morgen schon pleite <i>Edgar Kresin</i>	262
1.760.000 Himmelscheiben – die 10-Euro-Sondermünze zum Jahrhundertfund <i>Alfred Reichenberger</i>	264
Neuer Speed im Zahlungsverkehr <i>Gerhard Bystricky</i>	266
Die größte Geldsammlung des Landes Sachsen-Anhalt – das Landesmünzkabinett in der Moritzburg in Halle <i>Ulf Dräger</i>	268
INTERVIEW: ULF DRÄGER FRAGT SACHSEN-ANHALTS FINANZMINISTER JENS BULLERJAHN	274
Anhang	
Literaturempfehlungen und Kataloghinweise	282
Abbildungsnachweis	303
Verzeichnis der Interviewpartner und Autoren	305



VORWORT DER HERAUSGEBER

Zaster, Knete, Kohle, Piepen, Moneten, Kies, Pulver, Diridari, Bimbes ... Die Zahl der volkstümlichen Bezeichnungen für Geld geht in die Dutzende und zeigt, wie wichtig dieses universelle Tauschmittel für unser tägliches Leben ist. Und das Sprichwort »Geld regiert die Welt« kommt gewiss nicht von ungefähr.

Jahrhunderttausende lang tauschte der Mensch die wenigen Güter, die er nicht unmittelbar in der Natur fand oder selbst herstellen konnte, direkt ein. Erst mit einer komplexer werdenden Gesellschaft seit der Sesshaftwerdung, ein Prozess, der vor etwa 11.000 Jahren im Vorderen Orient begann und in entlegenen Teilen der Erde noch immer nicht völlig abgeschlossen ist, wurde es zunehmend nötig, »genormte« Tauschgegenstände zu benutzen, die die ansonsten oft sperrigen Objekte mehr und mehr ersetzten und schließlich in der Erfindung des eigentlichen Geldes in Form von Münzen, später in Papier- und neuerdings in digitaler, virtueller Form mündeten. Die ältesten Münzen sind aus Lydien in der heutigen Türkei bekannt. Sie entstammen dem 7. Jahrhundert v. Chr. Noch heute ist uns der nur wenig später regierende und für seinen Reichtum sprichwörtlich gewordene König Krösus ein Begriff. Papiergeld hingegen wurde erst im 10. Jahrhundert n. Chr. in China erfunden. Daneben existieren auch Geldformen, die auf uns sehr exotisch wirken, wie die in Afrika und Südasien als Zahlungsmittel bis in das 20. Jahrhundert verwendeten Kaurischnecken oder das Steingeld auf der Südseeinsel Yap, Steinscheiben von bis zu 4 m Durchmesser, die beim Besitzwechsel gar nicht transportiert werden, sondern an Ort und Stelle verbleiben. Sie sind vor allem auch ein wichtiges öffentliches Zeichen für die Kreditwürdigkeit ihres Besitzers. Das Rohmaterial wurde Hunderte von Kilometern über das Meer herangeschafft und ist daher sehr kostbar. Seit den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde zwar kein neues Steingeld mehr hergestellt, seine Gültigkeit besitzt es aber nach wie vor.

Auch wenn derartige Merkwürdigkeiten aus Sachsen-Anhalt nicht bekannt sind, so lassen sich doch seit der Jungsteinzeit von ihrer Funktion her geldähnliche Objekte und seit der vorrömischen Eisenzeit gelegentlich importierte Münzen in unserem Land nachweisen.

So vielfältig die Erscheinungsformen rund um »das liebe Geld« sind, so mannigfaltig sind die Geschichten, die man erzählen kann. Wir haben aus der unglaublichen Fülle des Stoffes wenige Dutzend ausgewählt, um die Leser auf eine Zeitreise mitzunehmen, die von der Steinzeit bis in die Gegenwart, ja andeutungsweise bis in die Zukunft führt.

Die Bandbreite der Spezialisten, die wir dafür gewinnen konnten, ist so groß wie die der Themen: Archäologen, Numismatiker, Kunsthistoriker, Juristen und erfahrene Finanzfachleute haben ebenso mitgemacht wie Politiker, die tagtäglich mit Geld und all den damit verbundenen Problemen und Chancen zu tun haben.

Die Idee zu diesem Projekt entstand im Gespräch mit dem langjährigen Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt, Jens Bullerjahn, dem wir uns seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden fühlen. Seine Fachleute im Ministerium der Finanzen haben uns hierbei kräftig nicht nur mit Rat und Tat unterstützt, sie haben uns auch viele Kontakte in die Welt der Finanzen vermit-

*Münzen aus dem Schatz von
Barnstädt, Saalekreis, der
94 Exemplare aus der Zeit
des 16.–18. Jahrhunderts
enthielt.*

*Biermarke der Brauerei zum
Waldschlößchen in Dessau-Roßlau,
um 1920.*

telt, ohne die dieses Vorhaben nicht möglich gewesen wäre. Ganz besonderen Dank schulden wir Ulf Dräger, dem Kustos des Landesmünzkabinetts an der Moritzburg in Halle. Es gibt wohl kaum jemanden in Mitteldeutschland, der so mit der Welt des Geldes vertraut ist wie er. Seine unglaubliche Sachkenntnis, seine Anregungen, Geschichten und Textbeiträge waren der Garant für eine vielfältige und abwechslungsreiche Themenauswahl.

Die Bilder stammen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, von Juraj Lipták und Mark Ritchie, die viele Tage unterwegs waren, um Geldobjekte und mit ihnen verbundene Denkmale zu fotografieren.

Die nicht immer einfache Koordination und Organisation des Unternehmens lag in den Händen von Julia Kruse und Dorothee Menke, das Lektorat oblag Claudia Trummer. Unserer bewährten und geschätzten Kollegin Brigitte Parsche verdanken wir die Gestaltung des Buches.

Darüber hinaus gilt unser großer Dank den Förderern des Buches, allen voran der NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Landesbank für Sachsen-Anhalt. Ohne sie hätte dieser Band nicht entstehen können.

Hervorgehoben sei auch die Tatsache, dass alle Autoren und Interviewpartner ihre Beiträge, die sie mit großem Engagement und Sachverstand neben ihrer hohen beruflichen Belastung meist in ihrer Freizeit verfasst haben, unentgeltlich zur Verfügung stellen. Ihnen und allen, die – in welcher Form auch immer – zum Gelingen des vorliegenden Buches beigetragen haben, sei nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Das Buch beansprucht nicht, eine umfassende Gesamtdarstellung des Phänomens Geld zu sein. Davon gibt es schon genügend – im Literaturverzeichnis am Ende sind für den weiter Interessierten einige leicht zugängliche Arbeiten benannt. Beabsichtigt waren vielmehr vergnügliche und lehrreiche Streifzüge durch die vielfältige Welt des Geldes mit dem besonderen Bezug zu Sachsen-Anhalt. Herausgekommen ist ein bunter Strauß von Geschichten rund ums Geld. Da taucht der im Feuerofen schmorende Münzmeister ebenso auf wie der irrende Auftragsmörder, die Verdienstmedaille der Leopoldina, der vom Munde abgesparte Opfergroschen oder der Luxus im Hause der Familie Luther. Die ganze Vielfalt des Geldes konnte und sollte nicht abgebildet werden. Denn jede der Abertausende von Münzen, Medaillen, Geldscheine oder anderen Zahlungsmittel, die allein das Münzkabinett in der Moritzburg und das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle – die beiden größten Münzsammlungen des Landes – beherbergen, könnte eine eigene Geschichte erzählen. Wir hoffen, dass die Auswahl gelungen ist und wünschen eine angenehme Lektüre.

Harald Meller und Alfred Reichenberger



VORWORT DER UNTERSTÜTZER

Wenn wir heute die Begriffe Geld und Sachsen-Anhalt lesen, denken wir alle vermutlich als erstes an die aktuellen finanz- und haushaltspolitischen Herausforderungen unseres Bundeslandes. Vielleicht denken wir auch an die Kreditversorgung oder an Fördermittel für die heimische Wirtschaft, um Investitionen in die Zukunft zu ermöglichen. Das sind zwar ohne Zweifel spannende und wichtige Themen, aber dieses Buch zeigt, dass auch der Blick zurück ein lohnender sein kann.

Erweitert man nämlich den eigenen regionalen und ökonomischen Blick um eine kulturgeschichtliche Sichtweise, dann wird deutlich, wie sehr Geld seit jeher in der Gesellschaft seiner Zeit verankert ist und wie es durch die jeweilige gesellschaftliche Realität geprägt wird – wobei das Wort »prägen« hier natürlich eine besondere Bedeutung hat.

Die Zeiten ändern sich, und damit auch unser Verhältnis zum Geld. Hat man früher vielleicht noch mit einem herzhaften Biss die Werthaltigkeit einer Münze prüfen wollen, geht es in der jüngeren Vergangenheit des Geldes eher um Vertrauen in die Wirtschaftskraft eines Währungsraumes und die Geldpolitik einer Zentralbank. Auch hat sich das Verständnis davon, was Geld überhaupt ist, im Zeitablauf verändert: Münzen und Bargeld sind zwar immer noch präsent, aber Buchgeld und deren Verrechnung haben immens an Bedeutung gewonnen. Vom Geld als Wertmaßstab oder als Tauschmittel zu Sparbuch, Kredit und Finanzmarkt ist es in der heutigen Zeit nur noch ein kleiner gedanklicher Schritt.

Das Land Sachsen-Anhalt in seiner heutigen Form besteht seit 1990. Selbst dieser vergleichsweise kurze Abschnitt der Geldgeschichte war allerdings durch die Einführung der D-Mark und des Euros sowie durch globale Finanzkrisen historischen Ausmaßes sehr bewegt. Nicht zuletzt angesichts der vielfältigen Herausforderungen, die zu bewältigen waren, ist es ein aufschlussreicher Ansatz, zunächst einmal einen Schritt zurückzutreten und solche hektischen Ereignisse in aller Ruhe in einen größeren historischen Kontext einzuordnen – und zugleich wieder einen Schritt näher zu treten und einen besonderen regionalen Fokus zu wählen.

Dieses Buch hilft dabei in gelungener Weise. Es erzählt – oft in Anekdotenform und ergänzt um spannende Bilder – kurze Geldgeschichten. Dieser Ansatz lässt das Thema lebendig werden und macht den besonderen Bezug zu Sachsen-Anhalt sichtbar. Durch vier Interviews wird zudem die jüngere Geldgeschichte mit bedeutenden Persönlichkeiten der aktuellen sachsen-anhaltischen, deutschen und europäischen Finanz- und Geldpolitik verknüpft.

Wir wünschen diesem Buch viele Leser aus Sachsen-Anhalt und darüber hinaus. Den Lesern wünschen wir eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre. Und wer die hier versammelten Geldgeschichten mit Gewinn gelesen hat, dem legen wir auch einen Besuch im Landesmünzkabinett des Kunstmuseums Moritzburg in Halle ans Herz.

Ein Archiv des Geldes – das Landesmünzkabinett Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg.

Jens Bullerjahn
Finanzminister des
Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Hinrich Holm
Vorstandsmitglied der NORD/LB
Landesbank für Sachsen-Anhalt

Manfred Maas
Geschäftsleitung der
Investitionsbank Sachsen-Anhalt